

Kommentar – Bern, 24. September 2025

Rücktritt an der Spitze des SIWF

PD Dr. med. et MME Monika Brodmann Maeder hat sich entschieden, von ihrem Amt als Präsidentin des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) zurückzutreten. Seit ihrem Amtsantritt 2021 leitete sie die Gremien des SIWF. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit lag auf der Weiterentwicklung der Qualität der ärztlichen Weiterbildung. Unter ihrer Führung wurden die Einführung der kompetenzbasierten Weiterbildung sowie die Integration international anerkannter Konzepte wie CanMEDS und Entrustable Professional Activities (EPAs) angestossen.

In den vergangenen Monaten rückte die verzögerte Ausstellung der Facharzttitel vermehrt in den medialen Fokus. Diese Titel sind Voraussetzung für Kaderfunktionen in Spitälern oder für die Praxisbewilligung – ihre fristgerechte Abwicklung ist daher von grosser Bedeutung. Die zunehmende Spezialisierung in den medizinischen und chirurgischen Disziplinen hat den Aufwand und die Komplexität der Bearbeitung in den letzten Jahren erheblich erhöht. Unter der Präsidentschaft von Monika Brodmann hat das SIWF in diesem Jahr Massnahmen eingeleitet, um die Ausstellung der Titel wieder innerhalb der vorgesehenen Frist sicherzustellen. Dazu gehören die Stärkung der personellen Ressourcen sowie Prozessoptimierungen, insbesondere durch eine dringend notwendige digitale Unterstützung.

Die Geschäftsleitung des SIWF stellt den Betrieb nach dem Rücktritt der Präsidentin sicher. Ad interim übernimmt die Vizepräsidentin Frau Dr. med. Nathalie Koch das Präsidium. Für die Neubesetzung dieser wichtigen Funktion wird eine Findungskommission eingesetzt.

Die FMH dankt Monika Brodmann für ihr Engagement und die Impulse, die sie in ihrer Amtszeit gesetzt hat. Diese werden die ärztliche Weiterbildung in der Schweiz auch künftig prägen. Gleichzeitig wird die FMH das SIWF bei der Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen unterstützen.

Auskunft

FMH, Politik & Kommunikation, Tel. 031 359 11 50, kommunikation@fmh.ch

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 46'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich für eine allgemein zugängliche, effiziente und qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung ein, die attraktive Arbeitsbedingungen bietet und den Nutzen für die Patientinnen und Patienten sowie die Bevölkerung in den Vordergrund stellt.